



Anzeiger

der

Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern

Band VI, Nr. 1

Ausgegeben am 1. Juni

1961

Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG) der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung

21. Bericht: 1960

Von **Walter Wüst**

Die Intensität der feldornithologischen Arbeit in „Ismaning“ erheischt gegenwärtig jährliche Berichterstattung. Abgesehen von dem nach wie vor unerhörten Vogelreichtum und den einzigartigen Arbeitsmöglichkeiten ist es gerade die Fülle des in über drei Dezennien gesammelten und veröffentlichten Materials, die eine kontinuierliche Fortführung der Beobachtungen und eine Vertiefung der Untersuchungen so lohnend, wenn nicht zur Pflicht macht. Wir sind den gleichfalls in unserer Richtung aktiven oder interessierten Fachgenossen und uns selbst von Zeit zu Zeit Rechenschaft über das Geleistete schuldig. Die „Berichte“ können natürlich nur einen Querschnitt wiedergeben, ein Resümee der wichtigsten Ergebnisse, ferner Einzelheiten, die das bisherige Bild korrigieren oder erweitern. Beim Auswählen und Zusammenfassen des Stoffes wird dem Verfasser selbst erst jedesmal wieder klar, wie labil und unberechenbar das verwickelte ökologische Gefüge ist, das wir draußen unter dem Blickwinkel der Vogelwelt betrachten. Das aber verleiht eben der Feldforschung ihren besonderen Reiz. Es ermutigt den Erfahrenen erst recht, nach den vielfältigen Ursachen zu fahnden, die auf die Biozönose des Ismaninger Teichgebietes Einfluß nehmen. Die „Berichte“ sollen, soweit sie nicht schon selbst Antwort geben, weiteres Rohmaterial liefern für spezielle Fragen aus dem Bereich der Faunistik, Ökologie und vergleichenden Verhaltens- sowie Vogelzugsforschung. Als Beispiele für die Behandlung von Einzelthemen aus der Beobachtungsstelle der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern betrachte ich die Entenstudien **BEZZELS**

und die Rohrsängerarbeit SPRINGERS. Diese monographischen Untersuchungen rechtfertigen umgekehrt wieder die „Berichte“, auch deswegen, weil sie zeigen, daß „Ismaning“ mehr als lokale Bedeutung besitzt.

Zu Dank bin ich auch heuer wieder vielen Mitarbeitern verpflichtet, die getreu unseren Richtlinien gehandelt haben, gleich ob sie planmäßig wissenschaftliche Ziele verfolgten oder aus einem im Irrationalen verwurzelten Eros heraus ihrer reinen Freude am Vogelbeobachten tätigen Ausdruck verliehen. Die Namen sind überall dort erwähnt, wo es mir als Zeichen der Anerkennung und zur Sicherung der betreffenden Feststellung notwendig erschien. Angaben, die mir nicht ganz einwandfrei vorkamen, ließ ich lieber einstweilen unter den Tisch fallen. Es ist immer noch besser, sie im Nachtrag wieder hervorzuholen, falls ich zu skeptisch gewesen sein sollte, als voreilig publizierte Meldungen, die noch nicht druckreif oder gar irrtümlich waren, ausmerzen zu müssen. Die Betroffenen mögen mir diesen bewährten Grundsatz nicht übelnehmen.

Das Beringer-Team setzte alles daran, die durch SPRINGERS Auswanderung entstandene Lücke zu schließen, an der Spitze Hans VENZL. Ferner ist es BERNECKER, BEZZEL, W. KRAUSS, I. MÜLLER, F. ROTH und SUMPER zu verdanken, daß die Zahl der im Jahre 1960 gezeichneten Vögel immerhin erheblich über 2000 hinausging. Hier folgt die

Übersicht der im Jahre 1960 beringten Vögel

Zwergrohrdommel	1	Kuckuck	1
Stockente	2	Waldohreule	1
Krickente	1	Mauersegler	96
Schnatterente	1	Eisvogel	17
Tafelente	2	Buntspecht	1
Wasserralle	25	Wendehals	1
Tüpfelsumpfhuhn	5	Rauchschwalbe	79
Teichhuhn	11	Mehlschwalbe	1
Bläßhuhn	1	Uferschwalbe	20
Kiebitz	1	Elster	1
Sandregenpfeifer	7	Eichelhäher	1
Flußregenpfeifer	3	Kohlmeise	60
Steinwälzer	1	Blaumeise	37
Waldwasserläufer	1	Tannenmeise	5
Bruchwasserläufer	55	Sumpfmeise	2
Rotschenkel	2	Weidenmeise	16
Dunkler Wasserläufer	1	Schwanzmeise	13
Flußuferläufer	50	Beutelmeise	33
Zwergstrandläufer	74	Kleiber	1
Temminckstrandläufer	1	Zaunkönig	6
Alpenstrandläufer	34	Wacholderdrossel	12
Kampfläufer	16	Singdrossel	26
Lachmöwe	5	Amsel	35

Gartenrotschwanz	19	Waldlaubsänger	2
Hausrotschwanz	5	Wintergoldhähnchen	2
Nachtigall	1	Sommergoldhähnchen	1
Blaukehlchen	3	Grauschnäpper	2
Rotkehlchen	45	Trauerschnäpper	3
Feldschwirl	1	Heckenbraunelle	10
Drosselrohrsänger	42	Bachstelze	12
Teichrohrsänger	395	Neuntöter	4
Sumpfrohrsänger	33	Star	33
Schilfrohrsänger	53	Grünling	23
Seggenrohrsänger	4	Stieglitz	7
Gelbspötter	5	Zeisig	6
Mönchsgrasmücke	83	Buchfink	33
Gartengrasmücke	207	Goldammer	24
Dorngrasmücke	48	Rohrhammer	60
Klappergrasmücke	56	Feldsperling	24
Zilpzalp	123		
Fitis	125	82 Arten	Exemplare 2259

Da wir außerdem weitere Früchte der SPRINGERSchen Fangtätigkeit ernten, übertrifft die Wiederfundliste an Umfang und Wert noch die vom Vorjahr. Dr. BEZZEL, dem ich auch für das Druckfertigmachen der Graphiken dieses Berichtes danke, führt weiterhin die Ismaninger Ringvogelkartei. Sie ist schon jetzt eine unentbehrliche Einrichtung und Fundgrube für spätere Auswertungen geworden. Die unveröffentlichten eigenen Wiederfunde lüften allmählich manches Geheimnis. Sie liefern Beiträge zur Verweildauer, Rastplatz-, Brutplatz- oder Gattentreue sowie über Lebensalter der Vögel. In der Entwicklung steckt noch die Beringung der Enten und zwar mehr aus Mangel an personellen Möglichkeiten als an technischen. Am 26. IX. beobachtete ich übrigens, wie ein Kiebitz auf dem Schlammfeld des Obersees eine Krickente vor sich hertrieb, die links einen Aluminiumring trug. Sicherlich war es eine der Tausenden von Krickenten, die im Winter an der Rhonemündung durch das Biologische Institut L. HOFFMANNS gekennzeichnet werden.

Die jagdlich und naturschützerisch beinahe ideale Situation beginnt sich offensichtlich segensreich auszuwirken. Nicht weniger als neun Entenarten brüteten erfolgreich, teilweise in einer neuen Höchstzahl von Paaren. Der Mausererpelzug erreichte Ausmaße, wie wir sie noch nie erlebten. Über 8000 Tafel- und Reiherenten, hauptsächlich ♂♂, dazu mehr als 100 Kolbenenten, verbrachten zur Vollmauser den August im Ismaninger Teichgebiet, in einer Jahreszeit also, in der früher die Wasserjagd intensiv einsetzte, seit 1959 aber hier völlig ruht. Ein Zeichen dafür, wie richtig die Begründung der von uns geforderten Hege- maßnahmen war. Sorgen in Hinsicht Vogelschutz machen uns gegenwärtig nur Eiersammler (siehe Krick-, Schnatter-, Kolbenente), Wilderer (siehe Eisvogel- und Graugansringfund) und rücksichtslose Photo-

graphen oder Filmleute. Sie wissen, daß wir ihnen nicht täglich und stündlich auf die Finger schauen können. Wie aus einem der Diagramme hervorgeht, war unsere Station an 166 von den 366 Tagen des Jahres besetzt, also durchschnittlich nicht ganz jeden zweiten Tag, zur Brutzeit in kürzeren Abständen als im Winter.

Alle unsere Bemühungen bauen auf dem guten Verhältnis der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zum Bayernwerk auf, das uns nicht nur wohlwollendes Interesse entgegenbringt, sondern uns auch aktiv und großzügig unterstützt. Unser verbindlicher Dank dafür soll in diesem Bericht erneut mit Nachdruck und aus voller Überzeugung ausgesprochen werden.

Spezieller Teil Für das Gebiet neue Art

251. Alpensegler, *Apus melba* (L.). Wieder überraschte uns eine für Ismaning neue Art, die nicht auf der Desideratenliste steht. Felix ROTM bemerkte am 21. 8. um 16.30 Uhr unter Mauerseglern und Schwalben einen Segler, der sich durch Größe, weißen Bauch und dunkles Brustband als Alpensegler erwies. Er kam so nahe heran, daß ihn der Gewährsmann ohne Glas erkennen konnte, blieb aber stumm. Ungefähr zehn Minuten lang schwirrte der Alpensegler über den Fischteichen K3/2—4 und entschwand dann gegen Osten. Vermutlich kam der Vogel aus der Schweiz wie alle drei bisherigen bayerischen Ringfunde dieser Spezies. Der dritte war übrigens am 15. 8. 1960, also wenige Tage vor der Beobachtung ROTMS, in Alerheim bei Nördlingen (Nordschwaben) gefunden worden. Er stammte aus Winterthur, wo er einen Monat vorher (am 15. 7. 1960) beringt worden war.

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Auf den natürlichen südbayerischen Seen zeigt der Haubentaucher das Verhalten eines Winterflüchters. Er zieht entsprechend dem Beginn der Vereisung ab, oft erst mitten im Tiefwinter. So hielten es mindestens 53 Exemplare des Ismaninger Speichersee-Westbeckens bis 11. 1. (1960) aus (neue Januarhöchstzahl für hier). Gut $\frac{3}{4}$ des Sees waren an diesem Tag noch offen, obwohl morgens eine Temperatur von -13 Grad C herrschte. Etwa 40 dieser Vögel drängten sich dicht zusammen, waren sehr unruhig und flogen teilweise auf, doch ohne abzustreichen. Sechs Tage später konnte ich im ganzen Teichgebiet keinen einzigen Haubentaucher mehr entdecken. Der See war inzwischen, nach zehntägiger Frostperiode, zu etwa $\frac{9}{10}$ eisbedeckt, morgens wurden -12 Grad C abgelesen.

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: Zur Beurteilung der winterlichen Verweildauer sei angeführt, daß sich drei Exemplare im Schlichtkleid von 11. bis 18. 12. westlich von der Querdammshleuse aufhielten, obwohl der ganze See eisfrei war. Am 23. (Querdammshleuse; EINHELLIN-

GER) und 30. 12. (NEBELSIEK) konnte nur noch ein Ohrentaucher festgestellt werden.

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Seit vielen Jahren rasteten Fröhsommerzügler, wenn überhaupt noch, nur mehr in geringer Zahl im Gebiet. Heuer schätzte EINHELLINGER am 22. 7. etwa 150 Exemplare im Speichersee (Ostbecken und Westbecken), und BEZZEL zählte am 4. 8. 109 ad. und 15 juv. Trotzdem brüteten nur einzelne Paare (mindestens 2—3), die von Mitte Juli bis Mitte August Junge führten.

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Die graphische Übersicht dieses Jahres läßt den heurigen Kormorandurchzug als normal erscheinen. Sie ähnelt durchaus dem 25jährigen Mittel (siehe Jubiläumsbericht Anz. orn. Ges. Bayern 1954 p. 226) mit einem Gipfel im April und zwei Gipfeln im Herbst (September und Wende Oktober/November). Allerdings fehlten Übersommerer im Jahre 1960 ganz.

Graureiher, *Ardea cinerea*: Der seit dem Jahre 1954 erkennbare Tiefstand der Ismaninger Graureiherpopulation während der Fortpflanzungszeit zeichnete sich auch 1960 eindeutig ab. Von März bis Juni blieb der Besatz stets unter 10 Exemplaren. Seit 1955 hat bekanntlich die Reierkolonie bei Garching aufgehört zu existieren. Dagegen erreichte uns im Herbst eine Welle von Gastvögeln, wie sie in diesem Ausmaß seit sieben Jahren nicht mehr vorkam. Diese Tiere stammen erfahrungsgemäß in der Hauptmenge aus den mehrere hundert Kilometer entfernten Räumen des Sektors zwischen Nord und Ost. Hier folgen die einzelnen Monatsmaxima:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
12	22	7	7	6	19	17	35	70	110	120	6

HAESE konnte in seinem wertvollen Dokumentarfilm festhalten, wie „unsere“ Graureiher auf den Wiesen um das Teichgebiet dem Kleinsäufgang obliegen.

Große Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Die Art trat stets nur unregelmäßig und als einzelner Gast auf. Daher verdient Erwähnung, daß G. MÜLLER am 3. 12. zwei Exemplare am Süddamm des Ostbeckens hochmachte. Der Streckengeher SCHWIMBECK sah nach seiner eindeutigen Beschreibung im Januar eine Große Rohrdommel in den Winterteichen.

Krickente, *Anas crecca*: Seit über zwei Jahrzehnten erstmals wieder ein Brutnachweis. SUMPER fand ein Nest mit einem Ei auf der Krone des vielbegangenen Süddammes östlich vom Jägersteg. Tags darauf sah ich die Ente von 2 Eiern abfliegen. Am 12. 6. waren es 8, am 13. 6. 9 Eier, also genau jeden Tag eines mehr. Das Neunerzelege befand sich noch am 16. 6. in Ordnung (BEZZEL, SUMPER), so daß wir uns trotz des gefährdeten Standortes auf einen Bruterfolg Hoffnung machten. Am 26. 6. fand ich das Nest jedoch ausgeraubt und zwar wahrscheinlich von Menschenhand. Nach WARNCKE nisten heuer außerdem 1 (—2) Paare in den Fischteichen.

Knäckente, *Anas querquedula*: WARNCKE übernahm im Sommer die

Entenbestandsaufnahme. In den Fischteichen stellte er 2 Paare, im Westbecken 1 Brutpaar Knäkenten fest, also im ganzen Gebiet nur 3 Paare.

Schnatterente, *Anas strepera*: WARNCKES Ergebnisse der Brutbestandsaufnahme lauteten: 3 Paare im Westbecken, 2 Paare in den Fischteichen K2/1—4, 28—30 Paare in den Fischteichen K2/5—12 und K3/1—18, zusammen also 33—35 Paare. Ein am 23. 5. auf dem Tafelberg entdecktes Nest mit 10 unbebrüteten Eiern fand ich am 4. 6. leer.

Spießente, *Anas acuta*: Auch von dieser Art gelang seit langen Jahren erstmals wieder ein Brutnachweis. WARNCKE beobachtete am 10. 7. ein ♀ mit 5 etwa 12 Tage alten pull. in den mittleren Fischteichen.

Löffelente, *Spatula clypeata*: Den Brutbestand kontrollierte WARNCKE mit folgendem Ergebnis: 2 Paare im Westbecken, 2 Paare in den Fischteichen K2/1—4 und 6 Paare in den Fischteichen K2/5—12 und K3/1—18. Die herbstlichen Ansammlungen übertrafen alles bisher Dagewesene. Am 26. 9. zählte ich mindestens 532 Exemplare, davon ca. 470 im K3/7, 57 im östlichen Nachbarteich K3/8 und nur etwa 5 Exemplare im Westbecken. In der Bewirtschaftung unterscheiden sich die genannten Teiche nicht von den übrigen K3-Teichen. Das in dieser Jahreszeit große Bedürfnis zum Zusammenschluß unter sich zeigten die Löffelenten ferner Mitte Oktober den Beobachtern D. SCHLEE und R. REUSCHEL, die im 13. 10. eine nochmals erhöhte Zahl von etwa 630 Exemplaren ermittelten. Letztere hielten sich in drei Gruppen von 290, 280 und 35 Exemplaren um die Tafelberghütte auf (25 Exemplare flogen vor Beginn der Zählung ab). Die 290 Ex. waren am Ende des Pulks mit Reiher-, Tafelenten und Bläßhühnern vermischt, die beiden anderen Gruppen artrein. Aus meinem Tagebuch ist ebenfalls zu entnehmen, daß an jenem 26. 9. die Fischteiche überhaupt von Enten auffallend gemieden wurden, und daß auch im K3/7 und K3/8 außer der geballten Masse von Löffelenten nur wenige Stock-, Schnatter- und Tafelenten schwammen.

Kolbenente, *Netta rufina*: Offenbar jetzt regelmäßiger Brutvogel. In diesem ausnehmend günstigen Entensommer nisteten mindestens drei Paare, nach WARNCKE sogar vier und zwar eines im Westbecken, 3 in den mittleren und westlichen Fischteichen. E. FRANCK fand am 26. 5. ein Nest mit 10 Eiern in den K3-Teichen gegenüber der Moosmarie. Alle zehn Jungen kamen hoch und wurden am 4. 8. als erwachsene Tiere im K2/11 angetroffen. HÆSES neuer Ismaninger Farbfilm enthält bildfüllende Szenen dieses ♀ mit den zehn kleinen pulli. Am 4. 6. führte ein ♂♀ sechs kleine pulli im Westbecken bei der Kiesinsel (BEZZEL, v. SCHALSCHA-EHRENFELD, N. SCHULTZE). v. SCHALSCHA-EHRENFELD sah ein zweites ♂♀ bei dem Paar. Am 6. 6. hatte es nur noch zwei pulli. Dieses ♂♀ mit den beiden pull. ließ sich bis 17. 6. im mittleren Westbecken sehen. Alle Beobachtungen, die während dieser Zeit an der Familie gemacht wurden, sprechen dafür, daß das ♂ nur die Gesellschaft des ♀ suchte, und daß keine Bindung zwischen Jungen und Vater bestand. Das ♀ verteidigte die pull. allein gegen Schnatterenten oder Bläßhühner, die zu nahe kamen. Sie wurden vom ♀ energisch verjagt. Dabei ließen sich keine Zeichen der

Anteilnahme des ♂ an solchen Palavern erkennen. Es herrschten die Verhältnisse der Mann-Mutterfamilie. Ein Gelege von 9 unbebrüteten Eiern, das BEZZEL am 16. 6. auf dem Damm zwischen K2/9 und 10 fand, verschwand leider. Der Täter ließ sich nicht ermitteln. — Auch die Zahl der zur Erledigung der Schwingenmauser im Teichgebiet verweilenden Kolbenenten übertraf alle früheren Feststellungen. BEZZEL notierte am 4. 8. außer dem ♀ mit seinen 10 Jungen im K2/11 bereits 84 ad. (75 ♂♂ ad., 9 „♀♀“) im Speichersee, EINHELLINGER zählte am 23. 8. 105 Exemplare im Ost- und Westbecken, und SUMPER hatte bei drei Zählungen am 27./28. 8. vor der Tafelberghütte jeweils Ergebnisse zwischen 104 und 107 Exemplaren. Wie üblich, zogen die Mausergäste Anfang September ab. Am 3. 9. hatte NEBELSIEK noch 21 Ex., am 18. 9. BEZZEL lediglich 3 Ex. im ganzen Gebiet, von denen nach EINHELLINGER 2 juv. waren.

Reiherente, *Aythya fuligula*: Auch diese Art brachte es heuer zu beachtlichen Bruterfolgen. Am 4. 8. zählte BEZZEL 8 ♀♀ mit Jungschafen. WARNCKES Bestandsaufnahme ergab 10—13 Paare (2—3 Paare Westbecken, 8—10 Paare mittlere und östliche Fischteiche) und dürfte recht genau den tatsächlichen Besatz wiedergeben. Mindestens zwei ♀♀ hatten Tafelentenpulli unter den eigenen pull. — Der Mauserzug führte dieses Jahr zu größeren Massierungen als je. Etwa 2000 ad. Exemplare bedeckten am 4. 8. die Ismaninger Gewässer, um hier die Schwingenmauser durchzumachen. Viele Reiherenten konnten an diesem Zähltag nicht fliegen.

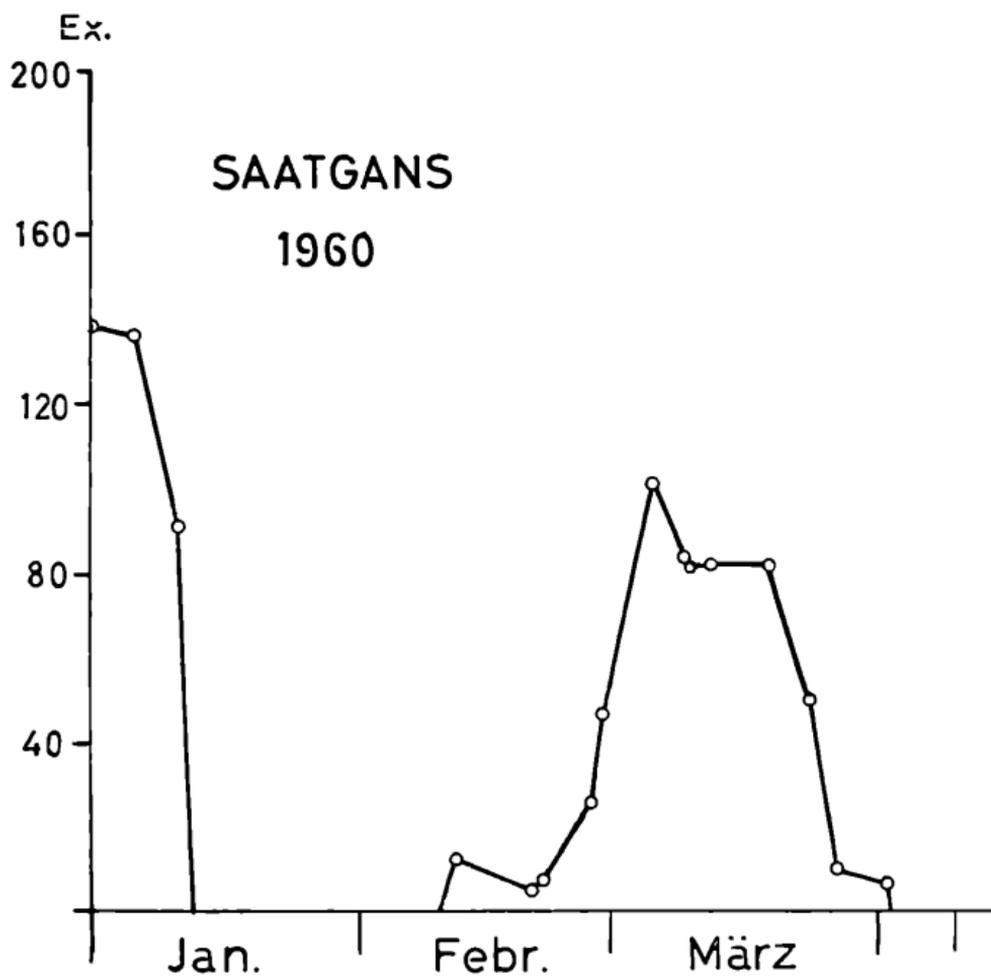
Tafelente, *Aythya ferina*: Ebenso wie bei der Reiherente waren bei der Tafelente Zahl der Brutpaare und Mauserzug dieses Jahr bedeutender, als wir es je erlebt hatten. Am 4. 8. erfaßte BEZZEL als Mindestsumme 6200 ad. Exemplare und 32 Jungschafe führende ♀♀. WARNCKE kam auf 63—64 Brutpaare und zwar 1—2 im Westbecken, 2 in den westlichen (K2/1—4) und 60 in den mittleren und östlichen Fischteichen (K2/5—12, K3/1—18). Mitte September war auch bei dieser Art die Masse der fremden ad. Mauservögel verschwunden.

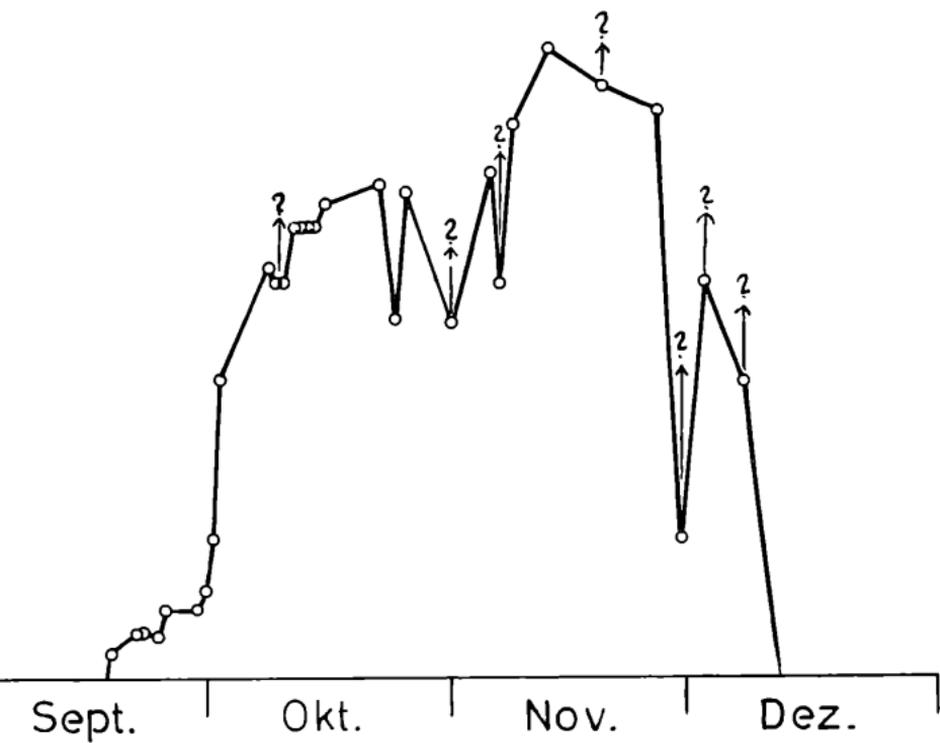
Moorente, *Aythya nyroca*: Mindestens von Februar bis November zeigte sich vielen Beobachtern 1 ♂ oder 1 ♀ im Westbecken oder in den Fischteichen. Nur NEBELSIEK und I. MÜLLER hatten am 9. 10. ein ♂♀. Am 16. 6. bemerkte BEZZEL im Westbecken ein ♂, das mit einem Tafelenten♀ verpaart war.

Eisente, *Clangula hymealis*: Das letzte Exemplar des Winters 1959-60 stellte EINHELLINGER am 22. 2. im Werkkanal gegenüber dem Obersee fest. Im folgenden Winter hielten wir vergeblich nach Eisenten Ausschau.

Brandente, *Tadorna tadorna*: Vom 30. 4. bis 7. 6. trieb sich bald ein ♂, bald ein ♀ im Teichgebiet herum, im Mai waren es gelegentlich zwei Exemplare (12. 5. EINHELLINGER, 28. 5. TANNERT).

Graugans, *Anser anser*: Die Herkunft der im Winter 1957/58 im Teichgebiet immer wieder beobachteten Graugans klärte sich nun auf. Unter geheimnisvollen Umständen erhielt ich den Ring B 53719, mit dem eine 1956 in Seewiesen (Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie)





[Anz. Ornith. Ges. Bay. VI

gezüchtete Graugans gezeichnet worden war. Das Tier verschwand dort am 31. 1. 1957 (nach brieflicher Mitteilung von Prof. K. LORENZ) und stellte sich im Herbst 1957 im Ismaninger Teichgebiet ein, wo es 1958 auf vermutlich illegale Weise in die Hände eines Fischmeisters geriet. Mehr ließ sich leider nicht mehr ermitteln. Immerhin ist dadurch erstmals eindeutig bewiesen, daß unser Vogelparadies, wie vermutet, seine Anziehungskraft auch auf Flüchtlinge aus der Secwieser Anatidensammlung auszuüben vermag. Die im Institut von Prof. LORENZ verabredungsgemäß geführte „Absententliste“ wird das Auffindigmachen von solchen Streunern wie jener Graugans und wahrscheinlich auch einzelnen „unserer“ Brandenten künftig erleichtern.

Saatgans, *Anser fabalis*: Die Populationsbewegungen im Jahre 1960 sind aus der graphischen Darstellung ersichtlich. Wiederum fällt auf, daß die Saatgänse, deren traditionelles Winterungsziel seit Jahrzehnten das Ismaninger Teichgebiet bildet — die jetzige Größenordnung erreichen die Pulks allerdings erst seit 1948 —, mitten im Winter in ein immer noch unbekanntes Ausweichquartier verschwinden. Dieser Vorgang spielte sich heuer Mitte Januar bis Mitte Februar und seit Anfang Dezember ab. In jener Zeit sieht man die Gänse weder tags noch zum Übernachten am Speichersee einfallen, wie sie es sonst regelmäßig tun. Der Abzug erfolgte Ende März bis Anfang April und zwar nicht auf einmal, sondern in größeren und schließlich in kleineren Gruppen. Im Herbst 1960 trafen die ersten Saatgänse früher als je ein: Am 19. 9. sah ich 6 Exemplare ankommen. Besonders schön konnte man diesmal erkennen, wie sich die Gänse in kleinen Pulks einfinden, und wie erst im Winterquartier die Integration zu einem einzigen großen Sozialverband stattfindet. Die eintreffenden Gruppen haben manchmal nur den Umfang einer kleinen Familie. Unser Beobachtungsmaterial, das 1960 durch genaue Protokolle REUSCHELS und SCHLEES wertvoll ergänzt wurde, macht eine eingehende Bearbeitung lohnend. Hier sei nur noch eine die Nahrungsflüge unserer Saatgänse betreffende Mitteilung der Aufmerksamkeit möglichst vieler Beobachter künftiger derartiger Fälle empfohlen. In den zehn Tagen der mittleren Märzdekade betrug die Zahl der Saatgänse des Speichersees 80 (siehe Graphik). Am 13. 3. lagen sie den ganzen Tag mindestens bis 16 Uhr im Keilbergwinkel. Um 18 Uhr sah NILS SCHULTZE 70—80 Exemplare über den Forstenrieder Park nach Westen fliegen, sicherlich die Ismaninger, die sich dann, wenn diese Voraussetzung zutrifft, etwa 25 km von ihrem Ruheplatz nach Südwesten entfernt hatten.

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: Erstmals bereits im September erscheinend. Ein Exemplar, wohl immer dasselbe, hielt sich von 15. 9. (EINHELLINGER) bis 4. 12. (v. KROSIGK) im Teichgebiet auf, von vielen Gewährsleuten bestätigt.

Habicht, *Accipiter gentilis*: Nunmehr auch im Juli und damit in allen Monaten festgestellt. Am 17. 7. zeigte sich ein ♀ am K2/9 (I. MÜLLER, NEBELSIEK, H. ALSLEBEN).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: Nur eine Beobachtung eines 1½-jähri-

gen Exemplares am 6. 1. (BEZZEL, WARNCKE). Das Tier dürfte mit dem Seeadler identisch sein, der für Oktober bis Dezember 1959 im 20. Bericht (p. 443) erwähnt ist.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: Neu sind für Ismaning Dezemberdaten. Schon 1959 sah EINHELLINGER ein ♀ am 27. 12., was hier nachgetragensei. 1960 wurde ein ♀ vom 27. 11. (EINHELLINGER) bis 18. 12. (GOLISCH) unter Kontrolle gehalten und auch von G. MÜLLER, I. MÜLLER und v. KROSICK gesehen.

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: Mitglieder des DJN (= Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung) bemerkten die erste Wiesenweihe am 24. 4. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Art noch im Erdinger Moos horstet.

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: Für 1960 liegen mir vier Daten vor: 8. 5. (DJN), 15. 5. ein ♂ am Ostbecken (N. SCHULTZE), 29. 5. ein ♂ südlich von den westlichen Fischteichen (NEBELSIEK) und 27. 7. ein ♂ am Birkenhof (HANTGE).

Wachtel, *Coturnix coturnix*: Wie zu erwarten, gibt es auch im August noch Wachteln um Ismaning. Der Beweis wurde aber erst am 6. 8. (1960) erbracht. I. MÜLLER und N. SCHULTZE sahen an diesem Tag ein Exemplar zwischen Birkenhof und Vorklärteich. SCHULTZE beobachtete am 11. 8. ein weiteres am Ostbecken.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: SUMPER fing 21 von den 25 heuer beringten Wasserrallen, 11 derselben zeichnete er farbig. Den Brutbestand zwischen 1. Insel und Goldachsee schätzte er auf sicher 8, wahrscheinlich 9 Paare. Gelege waren nicht vor Anfang Juni vollständig.

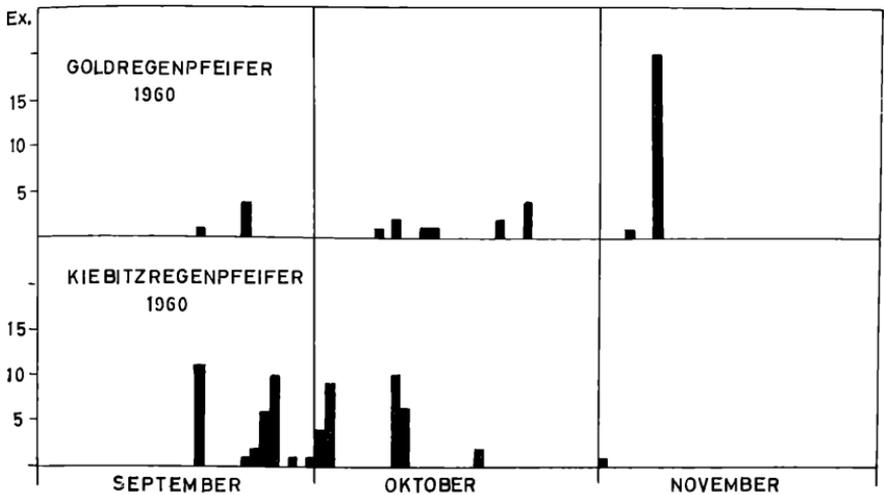
Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: Erstmals bereits im März festgestellt. Am 27. 3. beobachtete SUMPER ein Exemplar während zwei Stunden mehrmals, HANTGE bestätigte diese Art. SUMPERs eingehende Studien ergaben ferner: Hauptdurchzug im Frühjahr während der ersten Aprilhälfte, maximal 5 Exemplare am 12. 4.; Verweildauer von drei Tagen (10.—12. 4.) durch Beringung und Wiederfang nachgewiesen. Eine Brut fand im Beobachtungsraum bestimmt nicht statt; Herbstzug von ca. 20. 8. bis Ende 9. mit maximal 15—20 Exemplaren am 27. 8.; Verweildauer im Herbst z. B. 14 Tage (28. 8.—10. 9.).

Bläßhuhn, *Fulica atra*: Nach der auch dieses Jahr sehr produktiv verlaufenen Brutzeit ergab eine Zähl-schätzung BEZZELS am 4. 8. etwa 3100 ad. und erwachsene juv.; dazu kamen wenige Paare mit noch kleinen pull.

Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*: Der seit längerer Zeit wieder einmal etwas lebhafter spürbare Herbstzug wird durch die graphische Darstellung veranschaulicht.

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Siehe Graphik! Im Frühjahr ein Exemplar am 20. 3. (SUMPER). Im Herbst fiel allgemein der Zusammenschluß der Goldregenpfeifer mit den Kiebitzschwärmen auf.

Steinwalzer, *Arenaria interpres*: Ein am 17. 9. von SUMPER und F. ROHN entdecktes ad. Exemplar im Ruhekleid wurde tags darauf von



BERNECKER beringt und am 23. 9. letztmals von EINHELLINGER, FRÖHLICH (Rechtsring gesehen) und PELCHEN beobachtet. Verweildauer also 7 Tage.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata*: Die Zunahme der Überwinterungstendenz hält an. EINHELLINGER zählte am 4. 1. 75 Exemplare, v. KROSIGK und G. MÜLLER bestätigten am 11. 12. 110 Exemplare.

Uferschnepfe, *Limosa limosa*: Aus Mitteilungen LOEBERS und Michael HÖHENBERGERS geht eindeutig hervor, daß Limosen im Erdinger Moos nördlich vom Speichersee an verschiedenen Stellen brüten, so nordöstlich vom Goldachhof und nordwestlich von Moosinning. Am 4. 6., also während der Fortpflanzungszeit, zählte ich 24 Exemplare am Obersee, die teils Schlicht-, teils Brutkleider trugen; aber offensichtlich befanden sich keine diesjährigen juv. darunter. Eine der Limosen vollführte ihren Balzflug.

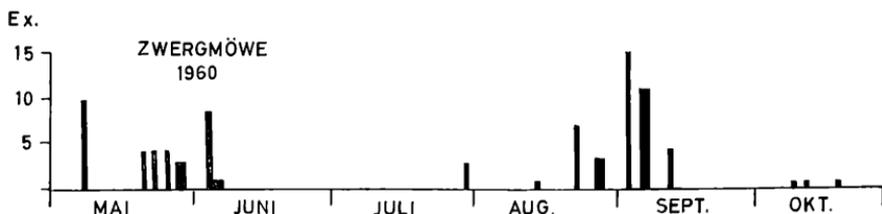
Rotschenkel, *Tringa totanus*: Vom Brüten des Rotschenkels ist auch aus der weiteren Umgebung des Speichersees seit Jahren nichts mehr bekannt. Am 4. 8. zeigten sich 10 Exemplare im westlichen Westbecken (EINHELLINGER, LAINER, SUMPER).

Brachschnalbe, *Glareola pratincola*: Auf den Tag genau 16 Jahre nach der bis dahin letzten Feststellung dieser Art erschien am 29. 5. an der 2. Insel eine Brachschnalbe über uns, als ich eine Exkursion des Zoologischen Instituts führte. 6 Tage später, am 4. 6., konnte ich mit N. SCHULTZE und TANNERT sogar 2 Exemplare von der 2. Hütte aus beobachten. F. ROTH bemerkte tags darauf eines überm Obersee.

Silbermöwe, *Larus argentatus*: Die importierten Mellumer Silbermöwen oder deren Nachkommen oder Mitläufer halten sich immer noch zeitweise im Ismaninger Teichgebiet auf. Diesjähriges Maximum 4 ad., 2 juv. am 23. 7. (BERNECKER). 2 ad. von insgesamt 5 Exemplaren erwiesen sich am 30. 7. als unberingt (BEZZEL, WÜST). Das buntberingte Hellabrun-

ner Geschwisterpaar, Jahrgang 1958 (siehe 20. Bericht p. 445), rastete, wie 1959, auch 1960 wieder gerne unter Lachmöwen auf dem Geländer des Jägersteges im westlichen Westbecken, ein schöner Fall von zwei Jahre währendender Geschwisterbindung in der Diaspora. Am 4. 8. sah ich die beiden dort zum letztenmal, Blaugelb hatte aber ein krankes Bein und blieb seitdem verschollen; am 17. 8. saß Blauweiß (2jährig) ohne Geschwister an der alten Stelle; 2 ad. Silbermöwen hatten sich zu der juv. gesellt, von denen mindestens eine unberingt war.

Sturmmöwe, *Larus canus*: Mindestens von Ende 5. bis Mitte 7. hielt sich ein Paar ad. Sturmmöwen in oder bei der Lachmöwenkolonie des Ostbeckens auf. Leider wurde nicht darauf geachtet, ob ein Nistversuch gemacht wurde. Brutverdacht besteht auf alle Fälle. Am 7. 8. sah v. KROSICK 3 ad. Sturmmöwen, am 8. 9. EINHELLINGER 1 ad.



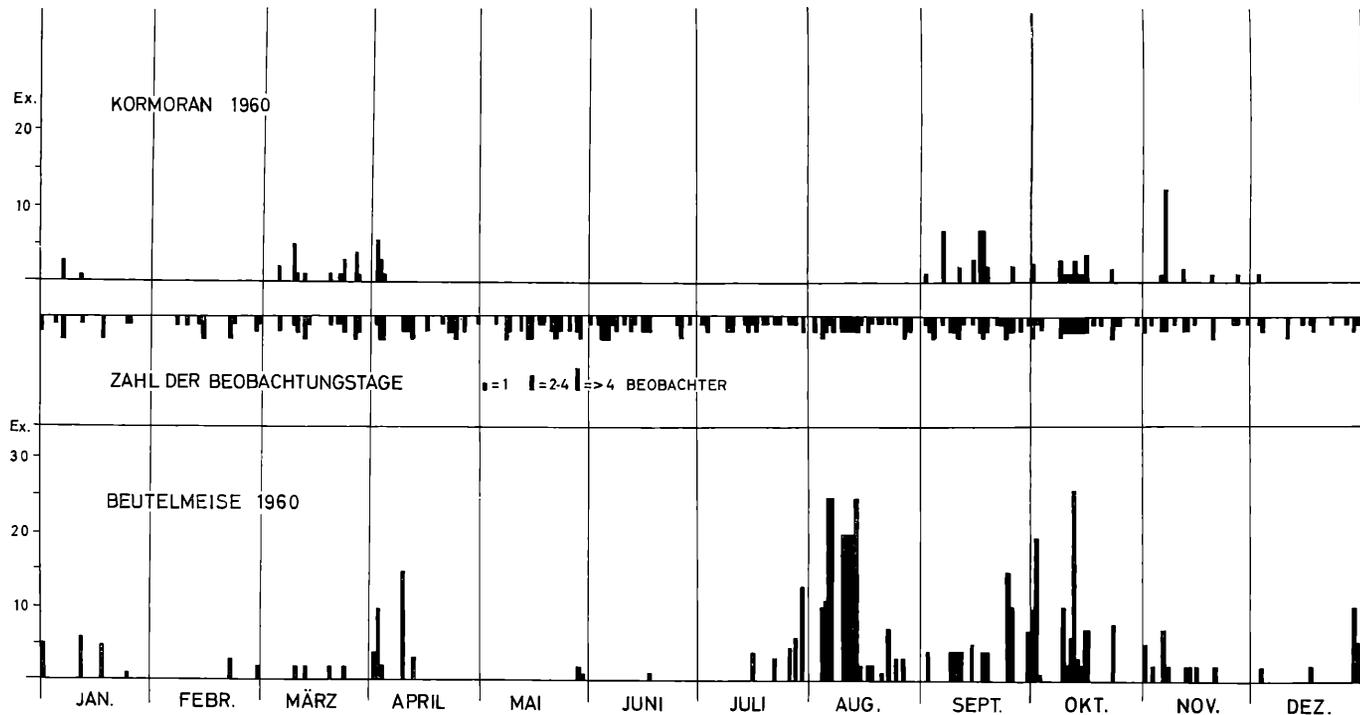
Zwergmöwe, *Larus minutus*: Im Gegensatz zum langjährigen Durchschnitt bildete die Zwergmöwe heuer im Herbst größere Ansammlungen als im Frühjahr und erreichte am 3. 9. ein neues Herbstmaximum von 15 (juv.) Exemplaren (NEBELSIEK). Siehe Diagramm!

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Am 15. 5. schätzte ich die Kolonie im Ostbecken auf gut 200 Paare. Die Nester standen bis 1,5 m über dem Wasserspiegel in den ertrunkenen dünnen Bäumen und Sträuchern. Die Zahl der brütenden Paare verringerte sich aber schließlich auf den zehnten Teil. EINHELLINGER ermittelte am 23. 5. mindestens 25 besetzte Nester, BEZZEL schätzte etwa 20 Brutpaare. Am 4. 8. fand er im Ostbecken 38 ad. Lachmöwen mit 65 Jungen, die z. T. noch nicht voll flügge waren.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Bisher lagen keine Novemberdaten vor. Im Jahre 1960 sah EINHELLINGER am 9. 11., und SUMPER sogar noch am 13. 11. eine Trauerseeschwalbe, wohl dasselbe verspätet durchziehende Individuum.

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*: Hier ist eine Bemerkung zum 19. Bericht nachzutragen. Am 11. 5. 1958, einen Tag nachdem BEZZEL etwa 80 Exemplare festgestellt hatte, beobachtete RATHMAYER 110 Individuen, die größte je in Deutschland angetroffene Ansammlung von Weißflügelseeschwalben.

Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia*: Am 3. 9. hielten sich 2 ad. Exemplare am Obersee und an anderen Stellen des Westbeckens auf (DJN: I. MÜLLER, NEBELSIEK, M. SCHMITT).



Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Immer noch seltener Gast. Am 18. 6. ein Exemplar an den Winterteichen (NEBELSIEK).

Mauersegler, *Apus apus*: Der Durchzug setzte früher ein als in den drei vergangenen Jahrzehnten und außerdem gleich in stattlicher Anzahl. REMOLD beobachtete am 10. 4. zwei Exemplare, LAINER und SUMPER sahen tags darauf bereits ungefähr 30 bis 40 Individuen.

Grauspecht, *Picus canus*: Neu für August. Am 4. 8. ein Exemplar auf der Halbinsel des Ostbeckens rufend (BEZZEL).

Wendehals, *Jynx torquilla*: Jetzt auch im Juni und damit für alle Monate von April bis September nachgewiesen. Am 29. 6. ein Exemplar anwesend (SUMPER). Bisher besitzen wir keine Anhaltspunkte für etwaiges Brüten der Art im Teichgebiet.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Die heuer notierten Zahlen und Daten stellte ich graphisch dar. Ein Vergleich mit dem 21jährigen Summenspektrum (siehe Jubiläumsbericht Anz. orn. Ges. Bayern 1954 p. 247) zeigt erstaunliche Ähnlichkeiten. Vor allem die Durchzugsgipfel in der ersten April- und in der ersten Oktoberhälfte sind zweifellos repräsentativ für die Norm der vergangenen drei Jahrzehnte. Zwei Erscheinungen haben mehr lokale Bedeutung und wurden erst in den letzten Jahren zur Regel: Das zahlreiche Auftreten diesjähriger, offenbar ganz in der Nähe oder im Teichgebiet selbst erbrüteter Jungvögel ab Mitte Juli bis Mitte August und die stärkere Überwinterungstendenz. So zählte ich am 11. 1. genau 6 Exemplare im „Großen Schilffeld“. Bei der Beurteilung der Graphik ist zu bedenken, daß die Gesamtmenge der anwesenden Beutelmeisen bei weitem nicht immer zu beurteilen war, so daß oft (bedeutend) mehr Tiere vorhanden gewesen sein mögen, als wir wissen, und auch an Tagen, die nicht vermerkt wurden. Bestimmt gilt dies für Mai und Juni, denn ein Fischmeister fand in einer von uns damals vernachlässigten Gegend, am Zubringer zwischen Birkenhof und Vorklärteich, etwa Ende Juni ein frisches, unfertiges Nest an einer Weide. Auch die Fangergebnisse beweisen, daß zeitweise erheblich mehr Beutelmeisen sich im Teichgebiet aufhielten, als wir durch bloßes Beobachten vermuten konnten. 33 Exemplare wurden im Jahre 1960 beringt, z. T. bunt. Über die Herkunft der Durchzügler können wir noch immer nichts aussagen. Fernfunde blieben bisher aus. Dagegen gewinnen wir allmählich ein klareres Bild von der Verweildauer. So steht z. B. jetzt fest, daß mindestens einzelne der diesjährigen Augustvögel auch in der markanten Durchzugsperiode Anfang Oktober noch stationär sind. Eine am 6. 8. im Großen Schilffeld von I. MÜLLER buntberingte Beutelmeise juv. erkannte ich am 1. 10. etwa 50 m östlich vom Beringungsort in einer Gesellschaft von ca. 10 Artgenossen wieder.

Bartmeise, *Panurus biarmicus ruscicus*: Das überwinternde ♀ wurde am 1. 1. und 5. 1. von EINHELLINGER und zuletzt am 17. 1. von SUMPER (bei km 10,15) beobachtet, EINHELLINGER hörte es vermutlich noch am 22. 2. Dann verlor sich die Spur. Am Morgen (6.45 bis 7 Uhr) des 24. 4. hatten NEBELSIEK, LAINER, I. MÜLLER und N. SCHULTZE das Glück, 2 ♂♂

und 3 ♀♀ im Großen Schilffeld zu entdecken. Die 5 Vögel verhielten sich sehr ruf- und flugfreudig und waren um 8 Uhr verschwunden. Am 27. 4. nahmen BERNECKER und VENZL Bartmeisen am alten Platz wahr. Schließlich sah PELCHEN am 7. 5. ein ♂ nahe beim vorjährigen Brutplatz. Es erhob sich um 7.15 Uhr hoch in die Luft und flog nach Osten ab. Damit ist die Ismaninger Bartmeisenepisode (vorerst?) beendet. Unsere Hoffnung auf eine Ansiedlung für die Dauer erfüllte sich nicht.

Kleiber, *Sitta europaea*: Das Vorkommen am Birkenhof ließ sich nicht mehr bestätigen. Der Kleiber fehlte 1960 wieder im ganzen Teichgebiet und brütet hier nach wie vor nicht.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*: Zu den wenigen Beobachtungen (3. 1948, 12. 1955, 10. 1957, 1. 1959) ist nachzutragen: 1 Exemplar am 23. 11. 1955 von BEZZEL festgestellt.

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: Erstmals auch im Mai angetroffen und zwar ein singendes ♂ am 9. 5. auf der 2. Insel. Es handelte sich um ein durchstreichendes Tier.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: Auch im Januar (31. 1., DJN) und damit in allen 12 Monaten nachgewiesen.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Wie von 1950, 52, 58 und 59 liegt von 1960 wieder ein Märzdatum vor. Am 27. 3. zeigte sich ein ♀ am Fischteich K2/3 (DJN: I. MÜLLER, NEBELSIEK, N. SCHULTZE).

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: Erste Augustfeststellung und zwar durch Fang eines Exemplares auf der 2. Insel am 14. 8. (I. MÜLLER).

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: Die Vorgeschichte des Rohrschwirls im Ismaninger Teichgebiet ist kurz. 1949 Ende Mai/Anfang Juni an 4 Tagen, 1952 Anfang Juni an 2 Tagen und 1958 die zweite Junihälfte hindurch wurde je ein ♂ im Westbecken beobachtet. 1960 sang vom 20. 4. (SUMPER) an ein ♂ im Großen Schilffeld am Bartmeisenbrutplatz. BEZZEL bestätigte die Art dort am 22. 4. Von diesem Zeitpunkt an hatten Kontrollen vieler Beobachter dasselbe positive Ergebnis. Die einzelnen Gesangsstrophen dauerten bis zu 4 Minuten. Ab 9. 5. bemerkten wir 2 ♂♂, vom 14. 5. bis Ende 5. sogar 3 ♂♂ und konnten sie wiederholt mit allen Merkmalen sehen, selbst die feine Querbänderung des Schwanzes erkennen. Im Juni verstummten die Lieder, und auch sonst verriet nichts mehr die Anwesenheit der Rohrschwirle. Am 3. 7. jedoch hörten BERNECKER und SUMPER wieder ein ♂ singen. ♀♀ oder Junge bemerkte niemand von uns. Trotzdem sind Bruten nicht ausgeschlossen. Wir vermeiden, die Standorte der reviertreuen ♂♂ zu betreten, um etwaige Ansiedlung nicht zu stören.

Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*: Neu für August. Am 10. 8. fingen BEZZEL und W. KRAUSS ein Exemplar im Großen Schilffeld des Westbeckens.

Wasserpieper, *Anthus spinoletta*: Später in den Frühling hinein, als es nach unseren Aufzeichnungen je der Fall war, verblieb der Wasserpieper im Gebiet. EINHELLINGER beobachtete am 12. 5. ein Exemplar im Brutkleid an den Winterteichen.

Grünling, *Carduelis chloris*: Als Brutvogel nunmehr sicher nachgewiesen. E. FRANCK fand am 22. 5. ein Nest mit 5 Eiern im Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*) am Birkenhof. Am 12. 6. standen die Jungen kurz vor dem Ausfliegen.

Girlitz, *Serinus serinus*: Jetzt in allen Monaten von April bis November festgestellt. Am 30. 7. flog ein Exemplar an der 2. Insel vorbei.

Graumammer, *Emberiza calandra*: Die Art, deren geschlossenes Brutgebiet mehrere Kilometer nördlich vom Speichersee beginnt, rückte heuer wieder etwas nach Süden vor, wie aus folgenden Daten hervorgeht: Am 2. 4. ein singendes ♂ am Vorklärteich (I. MÜLLER), am 22. 5. ein singendes ♂ am Norddamm des Ostbeckens (E. FRANCK) und am 30. 5. zwei singende ♂♂ ebenda (EINHELLINGER).

Tiergartenflüchtlinge

Zimt- oder Kupferente, *Anas cyanoptera*: Ein unberingter Pracht-erpel dieser amerikanischen Art, dessen rechte Handschwingen etwas gestutzt waren, wurde am Morgen des 14. 3. im Büro des Teichguts Birkenhof abgeliefert. Das Tier soll sich längere Zeit an den Fischteichen aufgehalten haben.

Südamerikanische Pfeifente, *Anas sibilatrix*: Diese interessante Ente, bei der beide Geschlechter das Prachtkleid tragen, wurde am 4. 8. im Ostbecken (BEZZEL) und am 8. 8. im K2/7 in einem Exemplar gesehen (BEZZEL, EINHELLINGER).

Siehe ferner unter Brandente und Silbermöwe!

Ringfunde

Schnatterente, *Anas strepera*: Ra D 13 006 ○ als ad. ♀ auf Nest mit 10 Eiern am 18. 6. 1959 im Ismaninger Teichgebiet von H. SPRINGER, getötet am 24. 1. 1960 bei Les Bruns (43.34 N; 4.28 E), Camarque (Bouches du Rhone), Frankreich. Entfernung: 720 km SW; Zeit: 7 Monate 6 Tage.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Ra E 36 578 ○ als Fängling ♂ am 19. 8. 1959 im westlichen Westbecken von H. SPRINGER, getötet am 6. 11. 1960 bei Chichey par Sézanne (ca. 48.44 N; 3.44 E), Marne, Frankreich. Entfernung: ca. 600 km W; Zeit: 1 Jahr 2 Monate 18 Tage.

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: Ra F 18 565 ○ als Fängling am 20. 8. 1959 im westlichen Westbecken von H. SPRINGER, getötet am 31. 10. 1960 Padule di Monte San Biagio, 40 km SE Latina (Lazio), Italien. Entfernung: ca. 775 km S; Zeit: 1 Jahr 2 Monate 11 Tage.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata*: Ra C 20 375 ○ als Fängling am 26. 8. 1959 am Obersee im Westende des Ismaninger Speichersees von H. SPRINGER, geschossen am 10. 11. 1960 an der Mündung des Lambro in den Po, Lombardia, Italien. Entfernung: 380 km SSW; Zeit: 1 Jahr 2½ Monate.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: Ra S 24 165 ○ als Fängling am 15. 8. 1958 am Obersee (Westende des Ismaninger Speichersees) von H. SPRINGER, getötet am 15. 2. 1960 bei San Carlos de la Rapita, Tarragona, Spanien. Entfernung: 1200 km SW; Zeit: 1 Jahr 6 Monate.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: Ra G 176 893 ○ als Fängling am 4. 9. 1960 am Obersee von A. BERNECKER, kontrolliert am 15. 9. 1960 in Tour du Valat par Le Sambuc, Bouches-du-Rhone, Camarque, Frankreich. Entfernung: 720 km SW; Zeit: 11 Tage.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: Ra G 207 117 ○ als Fängling am 27. 8. 1960 im Obersee von F. ROTH, getötet am 5. 10. 1960 bei Genua (44.28 N; 8.55 E), Italien. Entfernung: 460 km SSW; Zeit: 1 Monat 9 Tage.

Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos*: Ra G 176 866 ○ diesjähriger Fängling im Obersee am 7. 8. 1960 von A. BERNECKER, getötet am 5. 9. 1960 bei Tortona, 20 km E Alessandria, Piemonte, Italien. Entfernung: 425 km SSW; Zeit: knapp 1 Monat.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: Ra H 563 344 ○ als Fängling am 24. 9. 1960 im Obersee von A. BERNECKER, erbeutet am 4. 10. 1960 bei Seniga, Brescia, Italien. Entfernung: 320 km SSW; Zeit: 10 Tage.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: Ra S 21 987 ○ als Fängling am 6. 9. 1959 im Obersee von A. BERNECKER, getötet um den 27. 10. 1960 an der Mittelmeerküste bei Gruissan (43.07 N; 3.06 E), Aude, Süd-Frankreich. Entfernung: 887 km SW; Zeit: 1 Jahr 1¼ Monate.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*: Ra G 203 220 ○ als Fängling am 30. 8. 1959 im Obersee von Ingo MÜLLER, tot gefunden im Mai 1960 am Lac de Massaciucoli, Provinz Lucca, Italien. Entfernung: etwa 480 km SzW; Zeit: etwa 8 Monate.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Ra E 35 587 ○ nichtflügge am 8. 7. 1958 im Maisinger See bei Starnberg von Werner KRAUSS, tot gefunden (etwa 8 Tage gelegen) am 12. 6. 1960 im Ismaninger Teichgebiet von Werner KRAUSS. Entfernung: 40 km NE; Zeit: fast zwei Jahre.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Ra S 21 904 ○ als Fängling am 24. 9. 1960 im Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL, erlegt am 6. 10. 1960 im Ismaninger Teichgebiet. Verweildauer: mindestens 12 Tage.

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Ra K 210 638 ○ als Fängling am 23. 8. 1959 am Schlafplatz im westlichen Westbecken des Ismaninger Speichersees von Ingo MÜLLER, kontrolliert in Uferschwalbenkolonie am 2. 6. 1960 bei Moosinning, Kr. Erding, von Th. SCHAUER. Entfernung: 12 km NE; Zeit: 9 Monate 9 Tage.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Ra G 176 637 ○ nestjung am 3. 7. 1959 im westlichen Teichgebiet von H. SPRINGER, getötet am 12. 12. 1959 bei Arcugnano, Prov. Vicenza, Italien. Entfernung: rund 300 km S; Zeit: 5 Monate 9 Tage.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: Ra G 210 369 ○ als Fängling am 26. 9. 1960 im westlichen Teichgebiet von H. VENZL, gefangen am 8. 10. 1960 bei Varese, Italien. Entfernung: 350 km SW; Zeit: 12 Tage.

Amsel, *Turdus merula*: Ra G 136 157 ○ als diesjähriges ♂ im westlichen Teichgebiet am 16. 9. 1959 von E. BEZZEL; getötet am 14. 10. 1959 bei Mandello del Lario, Prov. Como, Italien. Entfernunng: 310 km SW; Zeit: knapp 1 Monat.

Amsel, *Turdus merula*: Ra G 176 704 ○ als diesjähriger Fängling am 15. 8. 1959 im westlichen Teichgebiet von H. SPRINGER, erbeutet in der zweiten Februarhälfte 1960 bei Villamartin (36.51 N; 5.39 W), Cadiz, Spanien. Entfernunng: 1870 km SW; Zeit: etwa ½ Jahr.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: Ra G 176 753 ○ als diesjähriger Fängling am 22. 8. 1959 im Westbecken des Ismaninger Speichersees von H. SPRINGER, gegen das Fenster eines Wasserbassins geflogen Mitte September 1960 bei Struzec, Gemeinde Popovaca, Kr. Kutina, Jugoslawien. Entfernunng: 470 km SE; Zeit: 1 Jahr ¾ Monat.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: Ra H 556 215 ○ als diesjähriger Fängling am 23. 8. 1959 im westlichen Westbecken des Speichersees von I. MÜLLER; tot gefunden am 19. 5. 1960 bei Ergatweiler, Gemeinde Mühlhausen, Kr. Biberach (Riß). Entfernung: 145 km WzS; Zeit: fast 9 Monate.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: Ra H 510 142 ○ als diesjähriger Fängling im westlichen Westbecken des Ismaninger Speichersees am 25. 8. 1959 von H. SPRINGER, kontrolliert am 27. 5. 1960, am Nest mit Jungen am 11. 8. 1960, zusätzlich mit Stockholm 1 000 142 beringt auf Getterön bei Varberg, Schweden. Entfernung: 1000 km N; Zeit: 1. 9 Monate, 2. 11½ Monate.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: Ra H 651 304 ○ als diesjähriges ♀ im westlichen Teichgebiet von H. VENZL am 17. 8. 1960, gefunden am 29. 10. 1960 bei St. André de Nice (43.42 N; 7.16 E), Alpes Maritimes, Frankreich. Entfernung: 610 km SSW; Zeit: 2 Monate 12 Tage.

Star, *Sturnus vulgaris*: Ra F 18 488 ○ als diesjähriger Fängling am 29. 7. 1959 im westlichen Teichgebiet von H. SPRINGER, getötet am 6. 3. 1960 bei Lucca, Toscana, Italien. Entfernung: etwa 480 km SzW; Zeit: 7 Monate 8 Tage.

Star, *Sturnus vulgaris*: Ra G 136 115 ○ diesjähriger Fängling am 26. 7. 1958 im westlichen Teichgebiet von E. BEZZEL, gefunden am 15. 6. 1960 bei Anzing nahe München. Entfernung: 12 km SE; Zeit: fast 2 Jahre.

Star, *Sturnus vulgaris*: Ra F 18 511 ○ diesjähriger Fängling am 30. 7. 1959 im westlichen Teichgebiet von H. SPRINGER, getötet am 15. 10. 1960 bei Casatenovo, 21 km SE Como, Lombardia, Italien. Entfernung: 335 km SW; Zeit: 1 Jahr 2½ Monate.

Rohrhammer, *Emberiza schoeniclus*: Ra H 489 990 ○ als Fängling ♀ am 14. 4. 1959 im westlichen Teichgebiet von H. SPRINGER, gefangen nach Mitteilung vom 29. 4. 1960 bei Carcabuey (37.27 N; 4.17 W) bei Fuente Genil, Cordoba, Spanien. Entfernung: 1750 km SW; Zeit: 1 Jahr oder weniger.

Ornithologische Literatur aus dem Ismaninger Teichgebiet

6. Fortsetzung

236. BEHR, M. und H. O. MEISSNER: Keine Angst um wilde Tiere. Fünf Kontinente geben ihnen Heimat — München, Bonn, Wien 1959, 309 pp.
237. BEZZEL, E.: Beobachtungen an wildlebenden Bastarden Tafel X Reiherente (*Aythya ferina* × *A. fuligula*) — J. Orn. 101, 3, Berlin, Juli 1960, p. 276 bis 281.
238. BEZZEL, E.: Beobachtungen an einem Schlafplatz des Großen Brachvogels. — Orn. Mitt. 12, 9, Stuttgart, September 1960, p. 175—176.
239. ERARD, Chr.: Sur l'aire de reproduction, les zones d'hivernage et les migrations de la Mouette pigmée *Larus minutus* Pallas. — *Alauda* 28, 3, Paris, 1960, p. 196—228.
240. ERZ, W.: Schnatterente und Zilpzalp im Dezember 1959 in Schleswig-Holstein. — Vogelring 29, 1, Aachen, September 1960, p. 12.
241. GATTIKER, G.: Mitteilung des Internationalen Arbeitsausschusses für die Reservate Untersee und Hochrhein. Ein weiterer Teilerfolg im Kampf um den Untersee. — Die Vögel der Heimat 31, 3, Aarau, Dezember 1960, p. 44 bis 49.
242. GERLACH, R.: Bedrohte Tierwelt. Daseinsrecht und Ausrottung der Tiere. — Darmstadt, Berlin-Spandau, Neuwied am Rhein, 1959, 219 pp.
243. HAAS, W.: Aschköpfige Schafstelze (*Motacilla flava einereocapilla*) in Württemberg. (Orn. Mitt. 11, 1959, S. 131—132). — Orn. Mitt. 12, 3, Stuttgart, März 1960, p. 53.
244. KÜHTREIBER, J.: Ein Herbsttag am Ismaninger See. — Die Pyramide 9, 1, Innsbruck, 1961, p. 27—31.
245. MEISE, W.: Ornithologentagung in Salzburg, 6.—11. September 1960. — Die Pyramide 9, 1, Innsbruck, 1961, p. 31—32.
246. NITSCHKE, G.: Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*) am Maisinger See (Obb.). — Orn. Mitt. 12, 11, Stuttgart, November 1960, p. 210.
247. OELKE, H. und Kl. WITT: Die südniedersächsische „Invasion“ nordischer Wasservögel im Winter 1959/60. Ein Beitrag besonders zum Binnenlandzug der Meeresenten und Seetaucher unter Berücksichtigung entsprechender nordwest- und süddeutscher Beobachtungen. — Orn. Mitt. 13, 1, Stuttgart, Januar 1961, p. 1—4.
248. Ornithologische Gesellschaft des Kantons Thurgau, Abteilung Vogelschutz: Für das Naturschutzgebiet Untersee. — Vögel der Heimat 30, 7, Aarau, Mai 1960, p. 120—122.
249. RAUHE, H.: Erstmalsiger Brutnachweis des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) in Niedersachsen. — Orn. Mitt. 10, 11, Stuttgart, November 1958, p. 208—212.
250. RINGLEBEN, H.: Der Einfall wegziehender Laro-Limikolen am Steinhuder Meer im Trockenjahr 1959. — Ber. Naturhist. Ges. Hannover 104, 1959, p. 87—99.
251. SPONHOLZ, H.: Sommerresidenz der Lachmöwe. — Orion 15, 6, München, Juni 1960, p. 466—475.
252. STURHAN, D.: Die Vogelwelt Schaumburg-Lippes. — 14. Mitteilungsheft des Ver. f. schauburg-lippische Geschichte, Altertümer und Landeskunde E. V., Bückeburg, 1959.

253. Vogelwarte Radolfzell: Liste der Veröffentlichungen der Vogelwarte Radolfzell 1948 bis 1959 (1960). — Max-Planck-Gesellschaft, Dokumentationsstelle, 1960, 36 pp.
254. WARNCKE, Kl.: Die norditalienischen Reiherkolonien 1960. — Die Vogelwelt **81**, 5, Berlin und München, 1960, p. 129—141.
255. WÜST, W.: Vogelkundliche Stationen Europas. — Atlantis **32**, 5, Zürich und Freiburg-Breisgau, Mai 1960, p. 240—246.
256. WÜST, W.: Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG) der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 20. Bericht: 1959. — Anz. orn. Ges. Bayern **5**, 5, München, 1. Juni 1960, p. 434—451.
257. WÜST, W.: Nächtliche Stimmen über der Stadt — Vogel-Liebhaber-Schützer, Mitteilungsblatt der Landesgruppe Bayern im Verband Deutscher Waldvogelliebhaber E. V. Nr. 3/4, München, Dezember-Januar 1960/61.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Walter W ü s t , (13 b) München 19, Hohenlohestr. 61

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [6_1](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(AG\) der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung 1-20](#)